Indeß - Fühlen - Winden

Als kleine Nachbereitung Trainings vom 9.11.2011 bekommt Ihr dieses Skript mit einigen Erläuterungen und vor allem den originalen Textstellen zum Nachlesen. Diese zitiere ich aus dem Ms. 3227a ("Nürnberger Handschrift", ca. 1389) und dem Codex 44 A 8 ("Peter von Danzig", von 1452), wobei sie fast wortgleich auch in den anderen Fechtbüchern der Liechtenauertradition des 15. Jh. nach zu lesen sind. Die Transkriptionen stammen von Dierk Hagedorn (www.hammaborg.de).

Vor: sowohl "schneller" sein und die Fechtaktion vor dem Anderen beginnen (Timing), aber auch empfohlenes "Ergreifen der Initiative" und dabei den Anderen mit vielen Angriffen in die Defensive zwingen, überrennen und somit schlagen.

Nach: nach der Fechtaktion des Anderen handeln (Timing), aber auch dabei durch eine Fechttechnik über das "Indeß" wieder ins "Vor" also zum Gegenangriff kommen (z.B. durch einen Meisterhau gegen einen Angriff).

Indeβ: sowohl "zeitgleich", also während der Fechtaktion des Anderen (Timing), aber auch "sofort" in dem Moment, in dem die Klingen angebunden haben.

Bemerkung: Das Konzept der "Fechtaktionen" steckt zwar im Vor/Nach/Indeß, wird aber erst in späteren ital. Quellen explizit beschrieben. Es gehört eine gewisse Freikampfpraxis dazu, das eigene "Vor" richtig einzuschätzen bzw. durchzusetzen. Die meisten Doppeltreffer beruhen m.M.n. auf der Fehleinschätzung des eigenen "Vor" (sog. "doppeltes Vor"), wobei ohne Versatzung in den gegnerischen Angriff gehauen wird. Bei korrektem Timing und etwas defensiverem Handeln (Respekt vor der scharfen Klinge) kommen Doppeltreffer viel seltener vor. Immerhin ist es tröstlich, dass Doppeltreffer auch auf den Fechtschulen des 16./17. Jh. offensichtlich ein Problem waren, dem man mit verschiedenen Regeln beizukommen versuchte.

Fühlen: taktiles Spüren der Druckrichtung des Anderen, ohne den Umweg über die Augen, vor allem wenn beide Schwerter aneinander angebunden haben ("im Band", "im Krieg", später "Handarbeit"), aber auch beim Arm- und Leibringen (ital.: "sentimento di ferro").

hart: hart, fest, stark sein, beharren – seinen Angriff "durchdrücken".

weich: geschmeidig, aus-weichen und dennoch treffen.

Winden: Arbeiten mit dem Schwert in der Bindung. Die Bezeichnungen "Einwinden" (hart, gegen das Schwert des anderen) und "Auswinden" (weich, hinter dem Schwert des anderen) sind modern. Die 24 Winden ergeben sich aus dem jeweiligen Ein- und Auswinden (2) auf die vier Blößen (x 4) und die drei "Wunder" (Hieb, Stich, Schnitt x 3).

Ochs Bamberg Skript zum Training: Indeß – Fühlen – Winden

Die fünf Worte: Vor, Nach, Indeß, Schwäche und Stärke (44 A 8, fol. 11v):

Das ist dert (Das »r« des vorigen Wortes war einmal ein »x«, und das folgende Wort steht oberhalb der Zeile) text vnd die glos aber von einer ler

Vor vnd nach dÿ tzwaÿ dinck Sind aller ku~st ein vrspring Swech vnd sterck Inndes das wort do mit merck So magstu lerñ Mit kunst arbaitten vnd weren Der schrickestu gerñ kain uechtñ nÿmer gelerñ

| Glosa | Merck das ist das du vor allen sachen recht solt vernemen | vnd ver sten dy tzwaÿ dinck | Das ist das vor | vnd das nach | vnd dar nach swech vnd sterck des swertzs | vnd des wortz inndes | wenn dar aus get der gantz grunt aller kunst des fechtens | wenn du die dinck recht vernÿmpst | vñ verstest | vnd dar zu° des wortz Inndes nicht vergist | In allen stucken die dw treibest | So pistu wol ein gueter maister des swertz | vnd magst wol lernen fürsten | vnd herren das sÿ mit rechter gunst des swertz wol mügen besten | In kampff | vnd in erñst (...)

Vom Fühlen und dem Wort "Indeß" (44 A 8, fol. 28v-29v):

Hie merck eben den text vnd die glos von dem fülñ vnd von dem wort das da Inndes haisset

Das fülñ lere Inndes das wort schneidet sere

| Glosa | Merck das fülñ | vnd das wort | Inndes die gröst | vnd die pëst kunst im swert ist | vnd wer ein maister des swertz ist oder sein wil | vnd kan nicht das fülñ | vnd vernÿmpt nicht dar zw das wort | Inndes | So ist er nicht ein maister | wenn er

(29r) ist ein püffel des swertz | Dar vmb soltu die tzwai ding vor allen sachen gar wol lernen das dw si recht verstest ~

Hie merck die ler von dem fülñ vnd von dem wort das da haist Inndes

| Merck | wenn du mit dem zu° vechten zw° Im kumpst | vnd einer dem anderñ an das swert pindet | So soltu In dem als die swert zw° sammen klitzñ zw° hant fül | ob er waich oder hert an gepünden hat | vnd als pald dw das emphunden hast | So gedenck an das wort | Inndes | Das ist das dw In dem selbigen emphinden behendlich solt arbaitten am swert so ist er geslagen | ee wenn er sein gewar wirt

Hie soltu mercken

| Das das fülñ | vnd das wort | Inndes ein dinck ist | vnd ains an das ander nicht gesein mag | vnd das vernÿm also weñ du Im an sein swert pindest | So müstu ze hant mit dem wort | Inndes fülñ | Aber am swert waich oder har hert ist | vnd wenn dw hast gefült | So müstu aber Inndes arbaitten nach der waich | vnd nach der hert am swert | Also sein sÿ paidew nicht wenn ein dinck | vnd das wort | Inndes das ist zw° vor aus In allen stucken | vnd das vernÿm also | Inndes dupliert | Inndes mutirt ~~

(29v) | Inndes wechselt durch | Inndes laufft durch | Inndes nÿmpt den schnit | Indes ringet mit | Inndes nÿmpt das swert | Inndes thuet | was dein hertz begert | Inndes das ist ein scharffes wort | Do mit alle maister des swertz vorschnÿten werden | die das wort nicht wissen noch vernömen | Das ist der schlüssel der kunst ~

Ochs Bamberg Skript zum Training: Indeß – Fühlen – Winden

weich und hart (3227a, fol. 22r-v)

Vnd das meynt lichtnaw° / mit desen wörter / weich vnd herte / vnd das get of dy aucto'i- (22v) tas / als aristotyles spricht in lib° pyarmenias Opponita iuxta se ponita m~g~ elucescunt / vel / opponita opposit~ cui aut° / Swach weder stark / herte weder weich / et eqt° / Deñe solde stark weder stark syn / zo gesigt allemal der sterker / dorvm get lichtnawer fechten noch recht° vnd worhaftiger kunst dar / das eyn swacher mit syn° kunst vnd list / als schire gesigt / mit /als eyn starker mit syn° sterke / worvm were and°s kunst / Dorv°m fecht° lere wol füle~ / als lichtnawer spricht / das fülen lere / Indes daz wort / sneidet sere / den wen du eyme am swte bist vnd fülest nü wol ab ien° swach ader stark am sw°te ist / Indes ader dy weile / zo magstu deñe wol trachtn vnd wissen was du salt keyn im tuen /...

(An einigen Stellen zur besseren Lesbarkeit von mir das "~" in "n" umgewandelt. Vokabeln: keyn: gegen jemanden / schire: schier, klar, deutlich / syn: sein-er / weder: wider, gegen etwas)

Der "Krieg" (44 A 8, fol. 14r-v):

Das Ist der text vnd die glos von dem krieg

(14v) Wes der krieg rempt Oben nÿden wirt er beschempt

| Glosa | Merck der krieg das sein die winden | vnd die arbait die dar auf get mit dem ort zu den vier plössen vnd den treib also | wenn du mit dem zorñhaw einhawst | Als pald er denn versetzt so var wol auf mit den armen | vnd wind im den ort öm swert oben ein zu der öberñ plöss seiner lincken seitten | Setzt er denn den oberñ stich ab so pleib also sten in dem winden mit dem gehultz vor deinem haubt | vnd las den ort nider sincken zu° der vnderñ plöss aber seine lincken seitten volgt er denn mit der vor satzu~g deinem swert noch | So suech mit dem ort die vnder ploss seiner rechtñ seittñ | Volgt er denn fürpas mit der vorsatzung deinem swert noch | So var auff mit dem swert auf dein lincke seitten vnd heng im den ort oben ein zu° der öberñ plöss seiner rechten seitten | Also wirt er mit dem krieg oben vnd nÿden beschempt | Ist das du In anders recht treibst

Die 24 Winden (44 A 8, fol. 37r-38v)

Hye merck den text vnd die glos der aus richtu~g der vier hengen vnd der acht winden Im swert da von die zedel helt

Wer wol furet vnd recht pricht vnd endlich gar bericht Vnd prich besunder Iglichs $i\sim$ dreÿ wunder wer recht wol henget vnd windñ do mit pringet vnd winden acht Mit rechtñ wegen betracht Vnd zw ir eine Der winden selb dritt ich meine So sind ir zwaintzigk vnd vier zell si entzigk von paiden seittñ Acht winden lere mit schreitten vnd pruf die gefert Nicht mer nür waich oder hert

Glosa | Merck das ist ein ler vnd ein dermanung der hengen vnd der winden Im swert dor In soltu gar wol geübet | vnd bericht sein | das dw behendlich kündest füren (37v) | vnd die prüch gegen eines anderñ vechters stucken recht dar dar aus gegen ÿm kündest treiben | Wenn der hengen sein vier der ochs oben von paiden seitten | Das sind die oberñ zwaÿ hengen | vnd der phlueg vnden von paiden seittñ | Das sind die vnderñ zwaÿ hengen | Aus den vier hengen soltu pringen acht winden | aus dem ochsen vier | vnd aus dem phlueg vier | vnd die selbigen acht winden soltu fürpas also betrachten | vnd recht wegen das thue aus ÿedem winden besunder solt treiben die dreÿ bunder das ist ein haw ein stich | vnd ein schnÿt

Ochs Bamberg Skript zum Training: Indeß – Fühlen – Winden

Hie merck eben wie du aus den oberñ zwaien hengen das ist aus dem ochsen von der rechten seitten vnd von der linken seitten solt treiben vier winden

| Dÿe ersten tzwaÿ winden aus dem ochsen allai~ von der rechten seitten die treib also | Weñ dw mit dem zw° vechten zu° Im kumpst | So stee mit dem lincken fuess vor | vnd halt dein swert zw deiner rechten seittñ fur dem haubt In dem ochsen | Hawt er dir denn oben ein von seiner rechten seitten | So wind auff dein lincke seittñ gegen seine~m haw die kurtz schneÿd an sein swert aber in den ochsen | vnd stich Im oben ein zw dem gesicht das ist ein winden Merck | Vor setzt er den stich mit sterck | vnd dringt dir das swert auff die seitten so pleib am swert | vnd

(38r) wind wider auf dein rechte seitten ober Inn den ochsen | vnd stich Im oben ein zw dem gesicht das sein die zwaÿ winden am swert aus dem ainen oberñ hengen von der rechten seitten \sim

Hye merck das sind die anderñ zwaÿ winden aus dem ochsen von der lincken seitten die treib Also

| wenn dw mit dem zu° vechten zu° ÿm kumpst | So stee von dein° lincken seitten In dem ochsen haut er dir denn oben ein von seiner lincken seitten | So wind gegen seinem haw auff dein rechte seittñ die lang schneid an das swert | vñ stich Im oben ein zw dem gesicht das ist ein winden Merck | Vor setzt er den stich | vnd druckt dein swert auff die seittñ | So pleib am swert | vnd wind auff dein lincke seitten aber in den ochsen die lang schneid an sein swert | vnd stich ÿm oben ein zw dem gesicht | Das sind die vier winden aus den oberñ zwaÿen hengen von der lincken vnd von der rechtñ seittñ

Nw soltu wissen | Das der phlueg von paiden seitten das sind die vnderñ zwaÿ hengen | wenn dw dich dar ein legst | oder dar aus vechten wild | So soltu dar aus auch treiben von der lincken | vnd von der rechten seitten | vier winden mit allen iren gefertñ als aus den oberñ hengen so werden der winden acht | vñ merck als offtu windest so gedenck in

(38v) einem iglichem winden besunder an den häw | vnd an den stich | vnd an den schnÿt | Also kumen aus den acht winden vier | vnd tzwaintzigk stuck | Vnd wie dw die vier | vñ tzwaintzigk stuck | aus den acht winden treiben solt das vindestu alles da vorñ In der glosen geschriben \sim \sim \sim \sim

Hie merck gar eben

| Das tu° die acht winden nicht magst recht getreiben es seÿ denn mit schreitten von paiden seitten | vnd das dw vor gar eben prüfest nicht mer denn die zwaÿ gefert das sind die | Wenn er an dein swert pindet ab|er in seinem gefert waich oder hert ist | Erst | wenn dw das emphunden hast | So wind | vnd arbait zu° den vier plössen als vor geschriben stet | Auch wist das alle vecht° die do winden am swert | vnd künnen sÿ nicht das fülñ am swert die werden peÿ den winden geschlagen | Dar vmb so vleis dich das dw das fülñ | vnd das wort Inndes wol merckest | wenn aus den zwaien dingen get alle kunst des vechtens ~

Das Duplieren = hier: oberes "Auswinden" mit Hieb (44 A 8, fol. 16r):

Hye merck wie du das duplierñ treiben solt zw paiden seitten

| Merck wenn er dir oben zu° haut von seiner rechten achsal | So haw auch von deiner rechten mit ym geleich oben starck ein zu° dem kopff | ver setzt er | vnd beleibt starck am swert | So var Indes auff mit den armen | vnd stos mit der lincken hant dein swertz knopff vnder deinen rechten arm~ | vnd slach ÿn mit der langen schneid pis aus gekreutzten arm~ hinder seiner swertz klingen auff den kopf ~

Tilman Wanke, Ochs Bamberg, Nov. 2011